



MILCHBÜECHLI

Die falschsexuelle Zeitschrift der Milchjugend



DAS IST DAS 28. MILCHBÜECHLI

Stonewall Inn

Eine historische Bar mitten in Manhattan

15 Jahre Offstream – ein Interview

Homophil

Ein Comic Projekt

An introverts guide to the queer scene

Bye-bye, Purplemoon!

Eine Ära geht zu Ende

Queere Gestik

Prides around the world

Wie wird die Pride in anderen Ländern gefeiert?

Raffa's plastic life

Ein Interview mit der Queen

Queere Popsängerinnen

Film- & Musikrezensionen

Dieses Mal: «High pitched and moist»
und «I have a friend»



Milchjugend. Falschsexuelle Welten

Wir sind die Jugendorganisation für lesbische, schwule, bi, trans* und asexuelle Jugendliche und für alle dazwischen und ausserhalb.

Für alle Jugendliche, die sich eigene Welten gestalten wollen, die so gar nicht normal sind – eben falschsexuell! Welten, in denen wir uns frei fühlen und in denen wir uns ausprobieren können.

milchjugend.ch

 [milchjugend](https://www.facebook.com/milchjugend)

 [@milchjugend](https://www.instagram.com/milchjugend)

Mitarbeit an dieser Ausgabe

Heftverantwortlichkeit

Johanna von Felten

Textredaktion

Darja Keller, Henrik von Dewitz, Tobi Urech

Bildredaktion

David Rosenthal, Ronnie Zysset

Fotos

David Rosenthal, Meret Schneider, Monika Scherer, Ronnie Zysset

Illustrationen

Claudio Näf, Jared Barthel, Jessica Meier, Sonja Ebnöther

Layout

Joëlle, Tim Van Puyenbroeck, Sara Suter

Lektorat

Luzia Brändli, Pascal Pajic

Gruppen & Kalender

Sabrina Burger

Redaktion

Anna Becker, Claudio Näf, Emma van den Bold, Fin, Oli Mennel, Valérie Jost

Titelbild

Abgebildet: Daniela (22) und Simone (24)

Foto: Meret Schneider (22), meretcarla.schneider@gmail.com

Impressum

Milchbüechli

Falschsexuelle Zeitschrift der Milchjugend

www.milchjugend.ch

redaktion@milchjugend.ch

ISSN 2296-3251

Heft Nr. 28

Juni 2019

Herausgeber_in

Milchjugend. Falschsexuelle Welten

CH-8000 Zürich

info@milchjugend.ch

Auflage 5000

Druck Merkur Zeitungsdruck AG, Langenthal

Nächste Ausgabe: September 2019



EDITORIAL

LIEBSTE_R LESER_IN

Laut, bunt und kämpferisch nehmen wir auch dieses Jahr wieder die Strassen ein, um uns das zu nehmen, was uns schon lange zusteht: Die Freiheit, genauso zu lieben und zu begehren wie wir wollen. Dieses Jahr ist die Pride besonders, denn vor fünfzig Jahren haben sich falschsexuelle Menschen, unter anderem schwarze trans* Frauen und Drag Queens, in New York das erste Mal aufgelehnt und sind auf die Strasse gegangen. Dazu mehr im Artikel von Fin. Auch dieses Jahr tragen wir unseren Kampf laut und bestimmt auf die Strassen und zwar unter dem Motto «The next generation for queer liberation». Komm auch du mit uns mit! Wir freuen uns.

Weil die Sichtbarkeit von uns immer und überall wichtig ist und viele Formen annehmen kann, hat Claudio einen Webcomic über sein Schwul-Sein geschrieben und gezeichnet.

Des Weiteren haben wir uns falschsexuellen Gesten gewidmet. Weisst du, was die «Teekanne» ist? Oder bist du die Meisterin des Frosch-Sitzens?

Was uns ganz besonders ehrt: Für diese Ausgabe hat Anna sich mit der one and only Trash-Bag-Queen Raffa getroffen. Vielleicht kennst du sie von ihren fabulösen Youtube-Videos? Falls nicht, gönn dir ihre Videos. Wenn du nicht sowieso die ultimative Beauty-Queen bist, wirst du spätestens nach Raffas Videos wissen, wie du Highlighter und Fake-Wimpern am besten anwendest.

Nun wünschen wir dir ganz viel Spass beim Lesen, ob im zu heissen Tram, im Badezeugs am Fluss oder im Bett während des Sommergewitters.

<3

Deine Redaktion

Eine historische Bar mitten in Manhattan

50 Jahre Stonewall – ein Wendepunkt im Kampf für Freiheit und Gleichberechtigung von Falschsexuellen. Ein Besuch des Originalschauplatzes zeigt: Auch heute noch weht ein Geist von Geschichte an diesem Ort.

Vor 50 Jahren fanden in New York die Stonewall Aufstände statt, ein Ereignis, das heute noch (und wieder) sichtbar ist. In der Public Library von New York gibt es aktuell eine Ausstellung mit dem Titel «Love & Resistance», die sich mit Stonewall beschäftigt. Gezeigt werden Fotos, Dokumente und Zeitschriften der späten 60er und 70er Jahre. Und auch den Stonewall Inn selbst, die Bar, in der damals alles begann, gibt es heute noch. Sie wurde zwischenzeitlich anders genutzt, seit den späten 1980ern wird sie wieder als Lokal verwendet. Die Bar hat Denkmalcharakter, im ersten Moment hat mensch das Gefühl, in der Zeit zurückzureisen. Hier ist der Charme der 70er Jahre bewusst erhalten geblieben. Neu sind wahrscheinlich die vielen kleinen Prideflaggen, die über dem Tresen aufgespannt hängen. Die Musik ist ein seltsamer Mix aus Hits von früher und heute, wobei nichts so richtig zusammenpasst. Die Drinks sind einfach, aber gut. Das Publikum ist gemischt und besteht vor allem aus Tourist_innen und ein paar Locals, viel ist heute aber nicht los.

Wir sind zu dritt dort: Ein schwuler Mann, eine heterosexuelle Frau, die sich selbst im Gespräch als Mutter definiert und ich – ace, pan, genderqueer. Das Gespräch dreht sich um die Ereignisse, die vor 50 Jahren hier stattfanden, wendet sich dann aber bald aktuelleren Themen zu. Wir reden über Gender, über die Bedeutung von Offenheit und Aufklärung, über Fragen, die sich meine beiden Gesprächspartner_innen bis jetzt – wie sie sagen – noch nie wirklich gestellt haben. Es scheint irgendwie, wie wenn es so sein musste: Dieser Ort, an dem vor einem halben Jahrhundert alles begann, der heute als Möglichkeit dient, Fragen zu stellen und neugierig zu sein. Es macht Spass, mit den beiden zu diskutieren, auch wenn ich immer etwas davon abgelenkt bin, an diesem historischen Ort zu sein. Ich bin ein Geschichtsnerd, daran wird sich so schnell nichts ändern.

Stonewall vor 50 Jahren

Der Stonewall Inn war in den späten 1960ern ein Treffpunkt für falschsexuelle Menschen an der



Fin (25)
Student*in aus Basel
finley.c.jenni@gmail.com



Christopher Street in West Village, Manhattan. Die Bar stand unter dem Schutz der örtlichen Mafia und war dadurch ein relativ sicherer Ort, um sich mit anderen zu treffen, zu reden und zu tanzen. Gleichzeitig bedeutete dies nicht, dass die Gefahr von Razzien, also überraschenden Durchsuchungen durch die Polizei, oft begleitet von polizeilicher Gewalt, nicht bestand. So passierte es auch in der Nacht vom 27. auf den 28. Juni 1969. Anders als bei vorhergehenden Kontrollen liessen sich die Besucher_innen des Stonewall Inns die willkürliche Gewalt allerdings nicht mehr einfach so gefallen. Was genau passierte, ist heute schwer nachzuvollziehen. Die Stimmung war aufgeheizt und immer mehr Menschen versammelten sich vor der Bar auf der Strasse. Die Polizei kontrollierte Ausweise und verhaftete mehrere Menschen, darunter einige Drag Queens. Zwei davon, Marsha P. Johnson und Sylvia Rivera, widersetzten sich der Kontrolle und Schikane durch die Polizei. Als schliesslich Stormé DeLarverie, eine Butchlesbe, von den Beamten körperlich ange-

griffen wurde, eskalierte die Situation. Es kam zu Strassenkämpfen, die bis in die frühen Morgenstunden andauerten.

Die Entstehung einer Bewegung

Doch damit waren die Proteste nicht beendet. Bereits am nächsten Abend fanden sich tausende Demonstrant_innen in der Christopher Street ein und es kam erneut zu Ausschreitungen zwischen ihnen und der Polizei. Auch in der folgenden Woche war die Stimmung angespannt und es war klar – so berichten es zumindest Augenzeug_innen – dass sich hier eine neue Bewegung mit noch ungeahnten Folgen formiert hatte. In den folgenden Wochen wurde die Gay Liberation Front, also die schwul-lesbische Befreiungsfront, gegründet und die Aktivist_innen begannen, Kontakte zu anderen sozialen Bewegungen zu suchen. Damit begann sich die organisierte Bewegung auch auf andere Städte auszubreiten. In New York selbst fand am 28. Juni 1970 der «Christopher Street Liberation Day» in Erinnerung an

die Ereignisse vor einem Jahr statt. Daraus entstand schliesslich der Christopher Street Day, der heute weltweit gefeiert wird.

Die Ereignisse, die vor 50 Jahren rund um Stonewall passierten, waren natürlich nicht alleinstehend. Die USA befand sich mitten im Vietnamkrieg, der vor allem von Student_innen heftig kritisiert wurde und gegen den riesige Massenproteste in den gesamten Vereinigten Staaten organisiert wurden. Auch die Hippie-Bewegung war in den späten 1960er Jahren sehr wichtig, genauso wie die beginnende Frauenbewegung und die Bürgerrechtsbewegung. Kurz: die gesamte Gesellschaft befand sich im Umbruch. Die Aufstände von 1969 sollten daher vielleicht nicht so sehr als Beginn, sondern mehr als Verschiebung gesehen werden. Der Missmut, die Wut, das Streben nach Befreiung und Gleichberechtigung waren schon lange vorher da, genauso wie die gesellschaftlichen Voraussetzungen für den sozialen Umbruch. Inmitten der aufgeheizten, brodelnden Stimmung musste der Stein nur noch ins Rollen gebracht werden.

BEGEISTERUNG UND QUEERER KRACH

Die queere Partyreihe «Offstream» ist 15 Jahre alt geworden. Die Offstream bringt die Community in Zürich zum Tanzen und gastierte auch bereits in Basel, Bern, Lausanne, Luzern und Winterthur. Wir wollten von Dani Oertle, Offstream-DJ der frühen Stunde und Mitglied im Kollektiv, wissen, was diese Party so besonders macht.



Tobi Urech (24)
Student aus Zürich
tobi@milchjugend.ch
insta @tobi_uh_frech

Bild: Michelle Biolley



Was zeichnet denn die Offstream besonders aus?

Die Offstream war von Anfang an eine Party, die anders sein wollte, alterna-

tiver. Wir wollten erschwinglich sein für alle, darum ist der Eintritt seit 15 Jahren genau zehn Franken, in den Anfangsjahren gab's jeweils noch einen günstigen Offstream-Drink.

Wir wollten auch immer, dass die Party gemischt ist. Damals gab es kaum Partys, die tatsächlich für alle Geschlechter offen waren und neben dem G auch an die anderen Buchstaben von LGBT gedacht haben – diese Offenheit war damals nicht so stark in der Szene verankert wie heute. Und auch unsere Musik war zu Beginn anders: In den Nullerjahren gab es eine alternative Indie-Disco-Welle und eine Elektro-Punk-Disco-Welle. Unsere Musik hat sich seither entwickelt und ist mit der Zeit gegangen. Die Indie-Welle ist im Mainstream angekommen, dafür gibt es an der Offstream auch queeren Pop und anderen Krach um die Ohren gehauen.

15 Jahre Offstream-Party – was kommt Dir dazu in den Sinn?

Viel Begeisterung, viel Engagement, eine Idee, die mensch umgesetzt hat in einer Zeit, in der höchstens alle paar Wochen mal queere Events stattgefunden haben – abgesehen von den Mainstream Gayevents, an denen nur «bufta-bufta»-Musik zu hören war. Nun sind 15 Jahre vergangen und – we're still rocking!

Du sprichst die Anfänge der Offstream an – warum wurde diese Party-Reihe gegründet?

Die Party wurde von ein paar Jungs auf die Beine gestellt, die eher aus der Rockmusik-Ecke kamen und sich fragten: «Warum hören wir im schwulen Ausgang eigentlich nie die Musik, die uns gefällt?» Also stellten sie ihr Ding selbst auf die Beine. Die Gründerjungs haben dann die ersten zwei Parties in einem Studiokeller veranstaltet. Das schlug voll ein! Die Parties wuchsen und wurden bald auch an grösseren Orten veranstaltet – beispielsweise in der Roten Fabrik [wo im Oktober auch das lila.19 stattfinden wird, Anm. d. R.]. Etwa ein Jahr nach der ersten Party hat das Kollektiv das Team mit Frauen* erweitert. Offen und inklusiv war die Offstream von Beginn an für alle unabhängig von sexueller Orientierung oder Geschlechtsidentität.

Du warst von Anfang an dabei?

Nicht ganz – ich bin seit 14 Jahren dabei. Die erste Offstream war im Januar 2004 und ich bin anderthalb Jahre später dazugekommen nach einem Erasmusjahr in Berlin, wo ich als DJ begann. Als ich zurückkam, hat mich das Offstream-Team angefragt, ob ich mitmachen möchte – ich war entzückt und sofort dabei.

Ihr macht aber nicht nur Partys für die falschsexuelle Community...

Die sprichst unsere Projekte und Kooperationen an. Wir hatten von Beginn an kein Interesse daran, mit der Offstream etwas zu verdienen. Wir geben alle Einnahmen weiter. Zum Beispiel an die Aids-Hilfe, den Checkpoint, an Projekte für die Sichtbarkeit von LGBTs, an queere Kulturprojekte – auch an die Milchjugend.

Wir sind nun schon seit vielen Jahren Mitglied bei allen queeren Dachverbänden der Schweiz – PinkCross, LOS, TGNS, Regenbogenfamilien – und auch lokal bei der HAZ queer Zürich. Und auch bei QueerAmnesty, wir spenden immer wieder für deren Projekte. Denn, obwohl es in der Schweiz viel Verbesserungspotenzial gibt und bei uns längst nicht alles gut ist, sieht es, wenn wir den Blick über die Landesgrenzen hinauswagen, meist noch viel schlimmer aus. Es war uns immer wichtig, dass wir unsere queeren Geschwister in nah und fern unterstützen.

Die nächsten Offstream-Parties finden am 6. Juli in der Heimat Basel, am 17. August im Exil Zürich und am 5. Oktober im Salzhaus Winterthur statt.

Alle Infos findest Du unter offstream.ch oder auf FB @offstreamparty und Insta @offstream_party

HOMOPHIL – MEIN COMIC PROJEKT



Für queere Menschen bietet das Internet eine Plattform, auf der Erlebnisse und Wissen ausgetauscht werden können. Immer öfter ist der Webcomic ein beliebtes Medium, die verschiedenen Erfahrungen von Queers in Bildergeschichten umzusetzen und mit der Welt zu teilen. Dieses Phänomen hat mich motiviert, meine eigene Geschichte als schwuler Mann zu porträtieren. So startete ich mein eigenes digitales Comic Projekt.

Angefangen hat alles mit vier Interviews mit schwulen Männern aus dem Verein «Queer Altern». In einem intimen Rahmen haben wir über unsere Vergangenheit geredet und dabei unsere eigenen Empfindungen über Homosexualität verglichen. Die Gespräche haben mir eine Welt eröffnet, die ich selbst nie miterlebt habe – Zeiten, in denen es Schwulen nicht erlaubt war ins Militär zu gehen, in denen Wörter wie «Non-Binär» nicht existierten und es noch kein Grindr oder Purplemoon gab, um Gleichgesinnte zu treffen. Meine Gesprächspartner staunten alle, als ich ihnen erzählt habe, dass auch ich in meiner Schulzeit mit Abneigung konfrontiert war und dass auch heute noch viele verschiedene Meinungen zur Homosexualität existieren. In Gedanken versunken habe ich mich jeweils nach den Gesprächen im Zug gefragt: Was macht Sexualität aus?

Diese und andere Fragen werden im digitalen Scroll-Comic Homophil abgehandelt. Scroll, weil die Geschichte nicht wie herkömmliche

Comics geblättert, sondern wie auf einem langen Band gelesen werden. Mit dem Finger scrollt mensch durch fünf Kapitel, die eigene Erfahrungen und Fremderlebnisse zeigen und Fragen zur sexuellen Identität aufwerfen. Die analog gezeichneten Bilder und Texte wurden dafür eingescannt und aneinandergelagt, so dass sie auf dem Bildschirm wiedergegeben werden können. Das Material wurde ausserdem auf drei verschiedene Ebenen aufgeteilt, die sich beim scrollen mit unterschiedlicher Geschwindigkeit bewegen. Diese Technik verleiht dem Comic einen dreidimensionalen Charakter.

Nach gut einem Jahr Arbeit ist Homophil nun auf dem iOS App-Store erhältlich und kann für CHF 4.– auf Deutsch und Englisch heruntergeladen werden. Die Veröffentlichung als App bietet gerade für Comics eine gute Plattform, um ein globales Publikum anzusprechen und mit billigen Preisen Interessierte zu erreichen. Ich freue mich sehr, meine und andere Stimmen hörbar zu machen und den Lesenden die

Lebensrealität schwuler Männer näher zu bringen. Ich hoffe, dass ich mit meiner Geschichte Erfahrungen der heutigen und früheren Generationen in der Schweiz beleuchten kann. Natürlich muss ich schmunzeln, wenn ich an meine Interview-Partner denke. Wissen sie wohl, wie der Download funktioniert?



Claudio Näf (26)
Illustrator aus Luzern
claudionaf93@hotmail.com

An introverts guide to the queer scene

Die queere Szene ist bunt, laut und fröhlich! Für introvertierte Menschen kann dies manchmal zu viel werden. Mit unseren Tipps findest du raus, wie auch du als Intro in der queeren Welt deinen Platz findest!

Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

Queere Events und Partys sind oft gut besucht, wenn du jedoch grossen Menschenmassen ausweichen möchtest, lohnt es sich, ganz am Anfang oder erst gegen Ende hinzugehen. Auch der Tag und der Ort spielen eine Rolle: An einem Samstag in Zürich sind natürlich mehr Leute da als unter der Woche in einer kleineren Stadt.

Milchbars

Die Milchbars finden unter der Woche am Abend statt, deshalb sind sie nicht überfüllt und du findest sicher einen Sitzplatz. Die Milchbars in Bern, Luzern und Winterthur gibt es noch nicht so lange und sind somit eine super Möglichkeit, andere Queers im kleinen Rahmen kennen zu lernen. Ausnahme: Bei speziellen Veranstaltungen wie Drag-Auftritten, Queer-Slams oder Karaoke-Abenden wird auch die Milchbar ziemlich voll!

Abholservice

Traust du dich nicht allein an einen Event? Einige Gruppen bieten einen Abholservice am nächsten Bahnhof an. So kannst du dich erst mit einer Person allein unterhalten, bevor du auf die Gruppe triffst. Schau dafür am besten auf die Website der Gruppe oder schreibe direkt eine Mail.

Gesprächsthemen

Falls du nicht weisst, worüber du sprechen sollst, informiere dich doch vorher im Internet oder im Milchbüchli, was in der queeren Szene gerade so abgeht. Über einen Buchtipps oder eine Netflix-Empfehlung freut sich fast jede*r. Das kann einen tollen Gesprächsbeginn hergeben! Das Milchbüchli liegt an vielen Treffen auch auf, dann kannst du dich erstmal dahinter verstecken und dir ein interessantes Thema aussuchen.



Queere Accessoires

Ein anderer toller Eisbrecher kann ein queeres Accessoire sein. Der Klassiker ist alles mit Regenbogen, doch auch Flamingos sind momentan sehr beliebt. Sieh dich mal um, hat irgendwer vielleicht coole Socken an? Ein Kompliment wird sicher gern gehört!

Für Macher*innen statt für Redner*innen

Bei der Milchjugend gibt es auch einige Treffen, bei welchen es nicht in erster Linie um das Kennenlernen geht, sondern um einen bestimmten Zweck: Milchbüchli-Artikel schreiben, Events planen, Plakate für die Pride basteln und vieles mehr! Die Gespräche ergeben sich da schon fast von selbst. Die Daten findest du alle im Kalender auf der Milchjugend-Website.

Chatten

Viele Jugendgruppen haben Whatsapp-Chats, so zum Beispiel die Milchjugend, die Trans-Jugendgruppe oder das asexuelle Spektrum. Dies bietet dir die Möglichkeit, andere Queers erst online kennenzulernen, bevor du sie real triffst. Frage am besten einfach bei der Jugendgruppe deines Interesses nach, ob sie auch einen Chat haben.

CSD-Pride

Auch für die Pride-Demos gibt es ein paar Tricks: Während des Demonstrationsumzugs ist das Messegelände wie ausgestorben, so kannst du dir in Ruhe alle Stände ansehen. Jedoch sind dann einige Stände auch unbesetzt, da die Leute selbst mitlaufen. Wenn du dich entscheidest auch mitzulaufen, lohnt es sich, Kopfhörer oder Ohropax mitzunehmen. Die Organisator*innen der einzelnen Gruppen bekommen einen Plan, auf dem die Reihenfolge der Wagen abgebildet ist. Auf diesem siehst du, wo sich die grossen Lastwagen mit lauter Musik befinden. So kannst du dir eine Gruppe aussuchen, welche einen ruhigeren Platz hat.

Geheimtipp: Neben dem CSD in Zürich gibt es in der Schweiz noch die Pride Ouest. Diese findet jedes Jahr in einer anderen Stadt statt und ist etwas kleiner.



Oli Mennel (24)
Student*in

Bye-bye, Purplemoon!

Unser geliebtes Purplemoon verlässt uns Ende Jahr.

Ein vorzeitiger Nachruf.

Purplemoon, ach Purplemoon. Was haben wir nicht alles zusammen erlebt! Doch nun hast du unserer innigen Beziehung plötzlich ein Ablaufdatum aufgedrückt: Ab Ende 2019 willst du getrennte Wege gehen. My poor little queer heart - es schmerzt bereits jetzt beim Gedanken daran. Du wirst ein Loch in meiner Seele und eine Lücke in der queeren Social-Media-Landschaft der Schweiz (die ohne dich fast leer sein wird) hinterlassen. Es gibt halt kein zweites queeres Facebook!

Wir lieben deine Weirdness

Nie vergessen werden wir dein Design im 90er-Jahre-Windows-Charme und Funktionen wie «Post-it hinterlassen», die wohl niemensch jemals wirklich verstanden, aber trotzdem ab und zu genutzt hat. Über dich haben wir immer als erstes von allen Veränderungen in den Beziehungsstatus unserer Kolleg_innen erfahren, von Geburtstagen und dank der «Profilbesucher»-Funktion auch von Leuten, die einen Crush auf uns haben (wer innert 24 Stunden mehr als dreimal auf deinem Profil war, braucht ansonsten echt eine gute Erklärung dafür).

Drama, baby, drama!

Und wir können dir natürlich nicht tschüss sagen, ohne auch die Purplemoon-Parties zu verabschieden: Deine legendären Parties, an denen oft grüne, orange oder rote Knicklichter als Armband getragen werden konnten, um den Beziehungsstatus allen potentiellen Partner_innen zu zeigen. An denen aber jeweils auch Drama auf Telenovela-Standard abging, weil die Ex von A mit ihrer neuen Freundin da war und B deshalb mit ihrer besten Freundin herumknutschte, die aber schon lange in sie verliebt war. (Wenn du jetzt nicht ganz verstanden hast, wer jetzt mit wem was warum gemacht hat: Es kommt nicht darauf an, denn es gab alle denkbaren Konstellationen weit mehr als einmal). Was jedoch immer klar war: Mit dir wurde es jedenfalls nie langweilig, liebes Purplemoon.

Zerreissprobe

Doch natürlich war unsere Beziehung nicht ohne Fehler. Nach der dutzendsten «Hey, wie geht's»-Nachricht und gefühlt hunderten Profilen mit drei Selfies und «Gesellschaftsspiele interessieren mich ein bisschen» als einzigen Text bröckelte die Liebe selbst bei eingefleischten Purplemoon-Fans. Dass du da nicht viel für kannst, ist klar; trotzdem führte das immer wieder zu Streit in unserer Beziehung. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge stellen wir uns also auf den Abschied ein. Und trotz allem: Purplemoon, wir werden dich vermissen.

Da kommt was Neues!

Was jedoch die Lücke in der queeren Social-Media-Landschaft der Schweiz angeht, können wir uns bereits auf etwas Neues freuen: Die Milchjugend plant auf Dezember eine neue App! Sie soll ein queerer Space werden, wo alle jungen Queers inner- und ausserhalb der Milchjugend sich organisieren und austauschen können. Bitte nicht eifersüchtig sein, Purplemoon - okay?



Valérie Jost (24)

Journalismusstudentin aus Winterthur
valerie26@windowslive.com



Illustration: Flummi (Claudia) Wengle (30), insta @berrygraphics.ch

VON TEEKANNEN UND GÜRTELSCHLAUFEN

Jeder r kennt sie: Die Klischees um schwule und lesbische Gestik, das sprichwörtliche tuntige Händeringen, der lesbische Blick.

In diesem (nicht ganz ernst gemeinten) Artikel zeigen wir Dir, welche Gesten Du unbedingt beherrschen musst, um noch falschsexueller zu wirken.

It's a thing! Falschsexuelle Gestik taucht immer mal wieder als beliebtes Klischee in unserer und über unsere Community auf. Während wir uns in der Hetero-Welt nicht selten für unsere queere Haltung entschuldigen mussten, uns vielleicht sogar verstellten aus Angst vor Ablehnung, weil wir den starren, klassischen Geschlechterbildern nicht entsprachen, wollen wir hier einen anderen Ansatz vertreten: Wir feiern unsere queere Gestik, unser tuntiges, butchiges Verhalten. Die eingeknickt wedelnden Arme der Schwulen, das burschikose Auftreten der Lesben: Diese Gestik macht einen Teil unserer wundervollen falschsexuellen Kultur aus.

Natürlich gibt es auch ganz viele Falschsexuelle, die diese Gestik nicht verwenden – das macht sie natürlich nicht weniger queer! In diesem Artikel geht es nicht darum, zu behaupten, alle würden sich so verhalten, sondern mehr darum, einen scherzhaften Blick auf die gängigen Vorurteile zu werfen – und sie uns stolz zu eigen zu machen!



Tobi Urech (24)
Student aus Zürich
tobi@milchjugend.ch
Insta @tobi_uh_frech

Bilder: Ronnie Zysset (22), insta @ron_ie.z

DIE AMPHORE (SCHWUL)

Die Amphore ist quasi der Urtyp der schwulen Gestik. Du kannst sie in praktisch allen Lebenslagen verwenden – beim Warten auf den Bus, beim Zuhören in einem Gespräch oder einfach beim Tagträumen. Die Amphore auszuführen ist ganz einfach: Du knickst deine Handgelenke nach aussen und stützt sie in deinen Hüften ab.



DIE VASE (SCHWUL)

Die Vase – auch bekannt als die umgekehrte Amphore – kannst Du in Situationen des Erstaunens oder der Freude verwenden. Wenn Dir zum Beispiel dein bester Freund erzählt, dass er sich ein Intimpiercing hat stechen lassen. Oder wenn Du Dich freust, dass Madonna oder Cher aus dem Lautsprecher dröhnt. Für die Vase knickst Du deine Handgelenke ein, die Finger nach aussen deutend, und hältst Sie mit angewinkelten Ellenbögen in die Höhe.



DIE TEEKANNE (SCHWUL)

Der extravagante Klassiker, der immer geht, besonders aber, wenn es darum geht, schlüpfriegen Neuigkeiten zu verbreiten. Du kannst deine eine Hand bei angewinkeltem Ellenbogen bequem in der Hüfte abstützen. Die andere hältst Du, Handfläche nach oben, von Dir, ohne den Arm auszustrecken. Perfekt um den Tee auszuschenken, also to spill the tea...





DER COLLIERGRIFF (SCHWUL)

Du bist schockiert, denn Du hast gerade erfahren, dass die Ex deiner besten Freundin nun schwanger ist! Mit dem Colliergriff kannst Du das am besten unterstreichen. Mit steigender Geschwindigkeit winkelst Du deine Arme an und lässt deine Fingerspitzen bei leicht angewinkelten Händen den oberen Brustbereich berühren. In dieser Pose verharrst Du ein paar Sekunden, um den Schock zu unterstreichen.

DER BOGENSCHÜTZE (SCHWUL)
Auch bekannt als kopfstehende Teekanne oder Kaffeekanne. Die ideale Geste, wenn Dich deine beste Freundin an der nächsten Molke-Party fragt, ob ihr nicht doch lieber den nächsten Nachtzug nehmen wollt. Du streckst den einen Arm dramatisch nach von Dir, den anderen winkelst Du an, so dass Du mit deiner Hand die Stirn berühren kannst und einen lauten verneinenden Seufzer von Dir geben kannst. Natürlich geht ihr trotzdem auf den späteren Zug.



DAS NICKEN (LESBISCH)

Wenn Du eine andere Lesbe auf der Strasse entdeckst, musst Du Dich ihr zu Erkennen geben. Du suchst ihren Blick, bis ihr euch in die Augen seht. Du schaust cool drein, aber nicht zu cool, schliesslich möchtest Du nach wie vor freundlich wirken. Die Mundwinkel zu einem angedeuteten Lächeln gehoben legst Du den Kopf ganz leicht in den Nacken. Ausserdem ziehst Du deine Augenbrauen (wahlweise auch nur eine) nach oben, während Du den Blick stets hältst. Mit dem Nicken sagst Du: «Schön, dass Du auch zur Familie gehörst.» oder einfach: «Hey, wie geht's Dir?»



DER GÜRTELSCHLAUFENGRIF (LESBISCH)
Du stehst breitbeinig da und schaust in die Runde, schliesslich möchtest Du wissen, wer sich in dieser Bar gerade so herumtreibt. Während Du deinen Blick schweifen lässt, hängst Du deine beiden Daumen in den seitlichen Gürtelschlaufen deiner Hose ein. Diese Haltung ist nicht nur bequem, sondern sieht auch einfach umwerfend aus.



DER SITZENDE FROSCH (LESBISCH)

Für diese Pose brauchst Du einen Stuhl: Setze Dich breitbeinig hin, als wärest Du der grösste Manspreader, der im ÖV je gesehen wurde. Beuge nun deinen Oberkörper nach vorne, setze einen verführerischen Blick auf und stütze deine Arme auf den Oberschenkeln ab – et voilà: Der perfekte sitzende Frosch.





Bild: Monika Scherer (23), insta @mnjiar
Abgebildet: Florian Till Hunziker (24), Sarah Omlin (20), Alessandro Perucchi (21)

PRIDES ACROSS THE WORLD

Im Juni feiern wir in der Schweiz Pride-Monat. Doch wie begehen unsere falschsexuellen Geschwister in anderen Städten der Welt die Pride?

Jedes Jahr ist Juni ein Monat, den ich mir besonders bunt, glitzernd und regenbogen-verziert im Kalender markiere. Denn überall auf der Welt zeigen Menschen ihren falschsexuellen Stolz – in Gesprächen, Demonstrationen und Partys. Einen Teil der Prides, die auf der ganzen Welt so gefeiert werden, haben wir Euch in dieser Liste aufgeführt!

Es gibt riesige Prides in queeren Hauptstädten: Die Prides dort sind ein grosses Gaudi und wer einmal eine Pride der Superlative erleben möchte, sollte unbedingt hinreisen. Doch auch kleinere Prides können eine_n mit Liebe für die lokale Community füllen. Und speziell in Ländern, wo Prides noch keine Selbstverständlichkeit sind, lohnt es sich, online nachzuforschen und die Aktivist_innen zu unterstützen! An der Pride stehen wir nicht nur für unsere Falschsexualität ein, sondern auch für unsere queeren Geschwister in aller Welt!



Illustrationen: Jessica Meier (21),
insta @mono_arts_



Henrik von Dewitz (24)
Student*in aus Zug
rvdewitz@bluewin.ch

	Ort	Name	Wann	Anzahl Personen	Website	Infos
Europa	Holland Amsterdam	Amsterdam Pride	28.7-5.8	mehr als 500'000	pride.amsterdam	Die Canal Pride ist der grösste Event, wo Schiffe den Hauptkanal herunterfahren.
Asien	Indien Kalkutta	Kolkata Rainbow Pride Walk	Dezember	1500	kolkatapride. wordpress.com	Die Pride in Kalkutta ist eine der ältesten Prides dieser Art in Südasien. Dieses Jahr wird das 30-Jahr Jubiläum gefeiert.
Amerika	USA New York	NYC Pride, dieses Jahr World Pride	17.-30.6	2,5 Millionen	nycpride.org	Durch die World Pride und das Stonewall Jubiläum wird 2019 wohl die grösste Pride. Dass damit eine Kommerzialisierung mit einhergeht, wird von vielen Aktivist_innen kritisiert.
	Brasilien São Paulo	Parada do Orgulho LGBT de São Paulo	23.6	3 Millionen	paradasp.org.br	Seit 2006 ist die Pride in São Paulo die bisher Grösste der Welt und wurde in das Guinness Buch der Rakorde aufgenommen. Seither steht die Pride in Konkurrenz zur NYC Pride.
Ozeanien	Australia Sydney	Sydney Gay and Lesbian Mardi Gras	2.3	500'000	mardigras.org.au	Letztes Jahr feierte die Mardi Gras Parade ihr 40-jähriges bestehen. Auch dieses Jahr wurden zwischen Generationen Brücken geschlagen und zurückgeblickt auf Pionier_innen, die weltbewegendes für die Community geleistet haben.
Afrika	Südafrika Kapstadt	Cape Town Gay Pride	22.2-3.3	etwa 9000	capetownpride.org	Die erste Südafrikanische Pride in Johannesburg fand im Jahre 1990 statt und war damit der erste Pride-Event in Afrika. Seither gibt es die Pride mit verschiedenen Themen. Zelebriert wird die Diversität der verschiedenen Kulturen und Ethnien in Südafrika.

Link zur vollständigen Liste: kunstkinnt.ch/prides

THE NEXT GENERATION FOR QUEER LIBERATION



Wir sind die Milchjugend - die falschsexuelle Jugend

Für das ganze Spektrum der Geschlechter und Sexualitäten finden wir einen Platz und schaffen Raum für den Austausch untereinander. Für die Gleichberechtigung setzen wir uns ein, für die Unterstützung junger Queers und gemeinsam mit Frauen*, Migrant_innen, Menschen mit einer Behinderung und vielen anderen kämpfen wir gegen diese Diskriminierung. Wir lassen uns nicht unterdrücken, sondern schreien lauter bis man uns hört und uns die gleichen Rechte gibt. Wir kreieren unser eigenes Leben und kämpfen auch dafür. Denn wir sind stolz darauf, so falsch zu sein. Auch du kannst stolz auf dich sein, so wie du bist.

50 Jahre Stone Wall – The next generation for queer liberation

Und wir kämpfen weiter, was damals begonnen wurde, bis wir die endgültige Gleichberechtigung erlangen. Wir kämpfen für jede Identität, jedes Geschlecht und jede Sexualität. Für fünf Nächte im Juni 1969 stellten sich mutige Menschen gegen die homo- und transphobe Gesellschaft in der New Yorker Bar Stonewall Inn und nun tun wir das auch – heute, morgen und an allen weiteren Tagen, bis wir unser Ziel erreicht haben.

Willst du bei der Milchjugend mitmachen?

Willst du beim Milchbüechli mitschreiben, mit an die Milchreise kommen oder mit uns Partys organisieren? Infos findest du unter milchjugend.ch/mitmachen, wir freuen uns auf dich!

milchjugend.ch/jugendpride



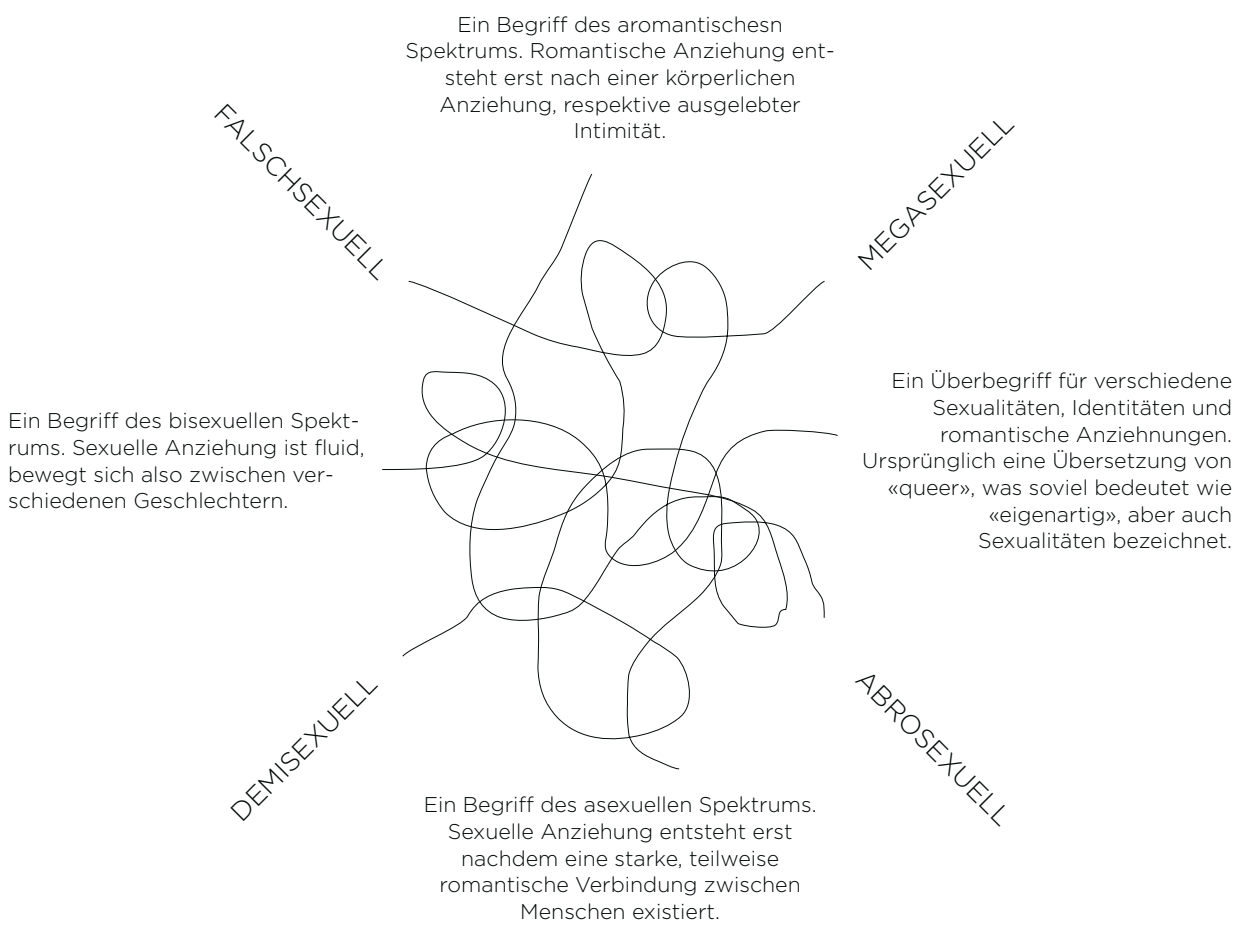
QUEERQUIZ QUEERQUIZ

WIE VIELE QUEERE BEGRIFFE VERSTECKEN SICH HIER?

A	N	K	Z	P	E	I	G	T	S	H	R	I	D
I	F	E	M	M	E	N	Q	P	L	N	Y	G	G
T	W	A	G	F	P	T	I	E	R	M	T	E	L
V	I	E	L	F	A	L	T	F	V	I	Q	N	O
R	T	O	H	S	G	D	R	X	T	Y	D	D	M
C	P	G	L	K	C	Q	A	A	J	G	C	E	N
I	O	B	U	T	C	H	N	E	Q	P	I	R	E
F	R	M	A	K	I	F	S	R	L	U	H	F	R
T	P	L	M	S	T	O	N	E	W	A	L	L	L
R	I	L	G	U	J	F	L	B	X	G	F	U	D
L	F	Q	E	I	N	H	O	R	N	U	L	I	G
A	R	C	Z	K	S	I	B	D	I	T	E	D	W
T	Q	I	D	E	V	O	T	A	N	X	U	L	Y
S	U	K	Y	G	P	O	L	Y	T	E	M	R	L

Die Wörter können horizontal, vertikal, aber auch diagonal sein.

VERFOLGE MIT EINEM BUNTEN STIFT DIE LINIEN, UM HERAUSZUFINDEN WAS DIE VERSCHIEDENEN BEGRIFFE BEDEUTEN



Auflösung im Bild haben sich 10 Fehler eingeschlichen. Die Wörter im Buchstabenraster sind: Vielfalt, falschsexuell, Community, Stonewall, Pride, butch, femme, Einhorn, Regenbogen, genderfluid.

QUEERQUIZ QUEER

WIE VIELE UNTERSCHIEDE KANNST DU FINDEN?



Pride Lugano 2018 fotografiert von David Rosenthal (23), insta @_dave_is_dave_



Henrik von Dewitz (24)
Student*in aus Zug
rvdewitz@bluewin.ch



Joëlle Käser (25)
Grafikerin aus Zürich
insta @tschoelle_

QUEERQUIZ QUEER

SERVING

REALNESS

Raffaela Zollo, bekannt unter dem Namen «Raffa's Plastic Life», ist eine der erfolgreichsten Influencerinnen der Schweiz.

Zu ihren Werken zählen YouTube-Klassiker wie «SUGARDADDY MAKEUP TUTORIAL» oder «20 Geständnisse während ein Nervenzusammenbruch!».

Es war mir eine Ehre, für euch die Queen persönlich zu Hause zu treffen und mit ihr über ihre Geschichte zu sprechen.

Für Queers heisst «sich selbst sein zu können» oft, so manche gesellschaftlichen Muster brechen zu müssen. Das ist anstrengend und braucht ganz schön viel Mut. Umso toller ist es, wenn Leute wie Raffaela Zollo, kurz «Raffa» genannt, in der Öffentlichkeit stehen und sich selbstbewusst über solche Muster hinwegsetzen. Ihr Kanal zählt 5 Millionen Klicks und hat fast eine halbe Million Abonnent_innen. Ausserdem ist sie Inhaberin ihrer eigenen Kosmetik-Linie. Ihr Erfolgsrezept? Wer sich ihre Videos anschaut, merkt, dass sie sich anders darstellt, als das gängige Influencer-Girl. Bei ihr werden nicht Videoausschnitte zu einem perfekt aussehenden Leben zusammengebastelt. Es gibt keine Spinat-Smoothie-Rezepte oder romantische Reise-Collagen, die von akustischer Gitarrenmusik begleitet werden. Nein! Raffa. Serves. Realness. Und eine grosse Portion Humor.

«Am nächsten Tag bin ich aufgewacht und ich wollte die Seite löschen»

Angefangen hat ihr Abenteuer vor vier Jahren. Sie litt seit einem Jahr am Schmerz der Trennung von ihrem damaligen Partner und wollte sich mit einem neuen Hobby helfen. Freund_innen hatten ihr bereits vorgeschlagen, Comedy-

Videos fürs Internet zu erstellen, doch lange fehlte ihr der Mut dazu. Als sie dann in einer Halloween-Nacht um fünf Uhr morgens vom Ausgang heimkam, ergriff sie die Initiative und erstellte die Seite «Raffa's Plastic Life». «Am nächsten Tag bin ich aufgewacht und ich wollte die Seite löschen. Ich so, oh mein Gott ich schäme mich, alle hassen mich, eine Schande.» erzählt sie lachend. Kurz darauf fügt sie hinzu «Denk ich immer noch. Aber sie ist noch nicht gelöscht». Zum Glück. Denn genau diese ehrliche Art ist wohl der Grund, dass Raffa's Kanal immer populärer wird. Shopping-Touren an der Zürcher Bahnhofstrasse wurden bald zu einem Meet-and-Greet, es bildete sich eine Fan-Gemeinde, Zeitungen und das Fernsehen fingen an, über sie zu berichten. Was damals wie heute auffällt, ist, dass viele dieser medialen Beiträge nur ihre Transidentität in den Mittelpunkt stellen wollen. Als ich sie frage, ob das nicht nervig sei, verdreht sie die Augen. «Am Anfang habe ich es noch verstanden, die ersten anderthalb Jahre». Sie wusste, dass sie damit auch Aufklärungsarbeit macht. Doch nun sei das Reduzieren auf diesen einen Aspekt ihres Lebens langweilig geworden. Gerade neulich habe sie wieder ein Interview gehabt, in dem der Fokus auf Fragen zu trans Themen lag. «Frag mich über mein Liebesleben, über meine fucking Katze, über meine Firma... weisst du? Es gibt so viel». Schliesslich hat Raffa eine



Video-Playlist, in der sie alles bis ins letzte Detail erklärt, also kann mensch auch einfach diese anschauen.

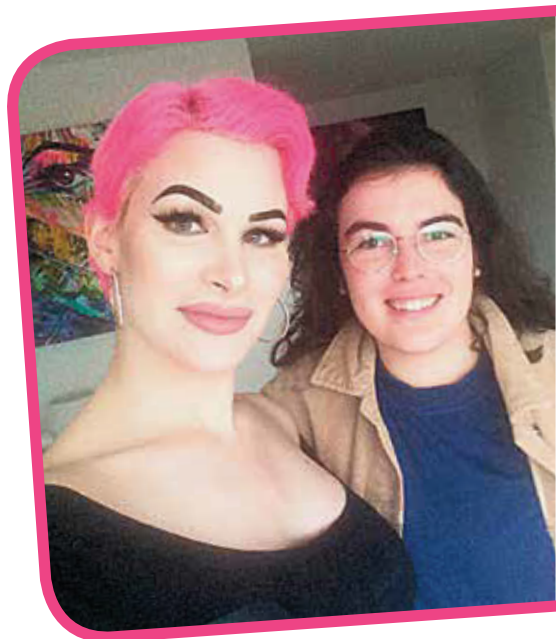
«Ich bin schon selbstkritisch, aber alles hat eine Leichtigkeit»

Ob sie sonst noch etwas am Leben im Rampenlicht nervt, frage ich sie. Vielleicht Druck bei einem Video, alles selbst zu machen? Viele Youtuber_innen berichten, dass dies besonders schwierig sei. Oder hat sie Probleme mit Hatern? Beides verneint sie. Sie ist sich bewusst, dass mensch die eigenen Werke fast nie als perfekt ansehen kann. «Man wird jedes Mal im Nachhinein denken, man hätte dies und das noch besser machen können. Ich bin schon selbstkritisch, aber alles hat eine Leichtigkeit, weisst du. Das Leben ist schon zu ernst». Auch was Hate-Kommentare angeht, kann sie nur lachen. «Sie unterstützen meinen Algorithmus. Von dem her sollen sie alle kommen». Hier schimmert die clevere Business-Frau in ihr durch. Wie auch bei der Erstellung der «Raffa's Plastic Life»-Videos hat sie sich bei der Lancierung ihrer Kosmetikprodukte ins kalte Wasser geworfen. Lange arbeitete sie noch in einem Schmuckladen, doch ihre Arbeit auf YouTube beanspruchte immer mehr Zeit, so dass sie sich

vor einem Jahr entschied dies hauptberuflich zu machen. Jedoch nicht ohne ein zweites Standbein. Raffa weiss gut genug, wie es im Internet läuft: «In einem Jahr bist du beliebt, im nächsten heisst es 'wer bist du'». Da sie ein self-made Profi ist, was Make-Up angeht, der die Beauty-Welt liebt und lebt, kam ihr die Idee für ihre eigenen Produkte. Sie suchte einen eigenen Lieferanten, erstellte selbst eine Website, übernahm den Versand von sich zu Hause aus. «Es war ein hot mess», erzählt sie. «Aber das ist wie bei Nike: Just Do It». Mittlerweile sind ihre Produkte wie der Highlighter «Ich falle am Boden» oder die Fake-Lashes «Trashbag-Family» schon lange Verkaufsschlager.

Einfach Mensch sein

Zwischen all den Witzen und der Leichtigkeit ist jedoch vor allem eines erkennbar: Raffa ist eine kluge Frau, die weiss, dass es sich lohnt, stets daran zu arbeiten, authentisch gegenüber seinen Mitmenschen zu sein: «Ich möchte ehrlich sein, menschlich einfach. Es war mir von Anfang an wichtig». Um ihr Erfolgsrezept zu vervollständigen braucht es aber natürlich auch Leidenschaft, Spass an dem was mensch tut und hier und da vielleicht eine Prise Verrücktheit. Was sie jungen Queers mit auf den Weg gibt? «Sich selbst sein» natürlich. Was sonst?



Anna Becker (25)
Studierend aus Basel
annaciliabecker@gmail.com

WEGGLI

MILCHJUGEND.CH/FRAGESTUNDE

HILFE

MILCHBÜECHLI

Ich bin sechzehn Jahre alt und würde sehr gerne mal in einen Sexshop gehen und mich dort umsehen um Gleitgel oder Magazine zu kaufen. Nun bin ich aber verunsichert, ob ich überhaupt in einen Sexshop gehen darf oder ob ich zu jung bin.

Majlinda, 16

Liebe Majlinda

Der Zutritt zu Sexshops ist erst ab 18 Jahren erlaubt. Du kannst aber Gleitgel und andere Sachen, wie zum Beispiel einen Vibrator in Supermärkten oder Apotheken kaufen. Es kann sein, dass du an der Kasse nach deinem Ausweis gefragt wirst. Ab sechzehn darf mensch diese Produkte jedoch kaufen.

Falls du dich gerne über andere Sexspielzeuge informieren möchtest, ist der Instagram Account «wildflowersex» eine super Adresse. Die Betreiber_innen dieses Accounts schreiben ganz viel Nützliches über all ihre Sextoys und haben sogar einen online Shop. Ausserdem sind sie alle selber falschsexuell.

Gerne würde ich aktiven Analverkehr ausprobieren. Nun mache ich mir jedoch wegen meiner Penisgrösse etwas sorgen. Mein Penis misst im erigierten Zustand leider nur 13cm. Reicht das für Analverkehr aus? Ich frage mich, ob damit penetriert werden kann oder ob dabei der Penis dauernd herausrutschen würde? Dies wäre mir dann doch etwas peinlich.

Janis, 19

Hallo Janis

Keine Sorge, die Länge deines Penis hat keinen negativen Einfluss auf den Analverkehr. Laut einer wissenschaftlichen Studie aus England, welche 2015 im britischen Fachmagazin «British Journal of Urology International» veröffentlicht wurde, beträgt die Durchschnittslänge eines Penis 13,12 cm. Du befindest dich also mit der Länge deines Penis absolut im grünen Bereich. Abgesehen davon ist ein grosser Penis kein Qualitätsmerkmal und keine Garantie für guten Sex. Lass dich nicht von Sprüchen oder Pornofilmen beeindrucken. Oft wird die Penisgrösse übertrieben dargestellt, überbewertet und hat wenig bis nichts mit der Realität zu tun.

Gustave Courbet, Der Ursprung der Welt (1866)





SAFER SEX

www.aids.ch



Bei Geschlechtsverkehr immer mit Präservativ oder Femidom.



Mit dem **Safer-Sex-Check** erfährst du, wie du dich vor HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen (STI) schützen kannst – mit Tipps, die auf deine persönliche Sexualität zugeschnitten sind.

safersexcheck.lovelife.ch



AIDS-HILFE SCHWEIZ
AIDE SUISSE CONTRE LE SIDA
AIUTO AIDS SVIZZERO

LGBT+ Helpline

Die LGBT+ Helpline gibt dir telefonisch Auskunft bei Fragen rund um Falschsexualität, Gender, Coming-Out und Safer Sex.

Zusätzlich ist sie die Meldestelle für homo- und transphobe Gewalt. Falls du einen homo- oder transphoben Vorfall erleben musstest, melde dich. So kann diese Diskriminierung in Zukunft besser bekämpft werden.

www.lgbt-helpline.ch
hello@lgbt-helpline.ch
0800 133 133 (kostenlos)

► Beratung: Montag bis Donnerstag, 19 – 21 Uhr

www.147.ch

Das Telefon 147 ist 24h erreichbar und hilft dir, wenn du nicht mehr weiter weisst. Du kannst auch eine SMS schicken oder auf der Homepage im Chat Fragen stellen.



Informationen Beratungen Kontakte

Im Milchbüechli-Kalender (noch einmal blättern) findest du die Daten aller Treffs und Events für junge Falschsexuelle. Falls du unsicher bist oder Fragen hast, kannst du vorbeigehen und dich mit anderen jungen Menschen austauschen – du bist nicht alleine! Du kannst deine Fragen aber auch anonym und online stellen: www.du-bist-du.ch

JUGENDGRUPPEN & STUDITREFFS

BASEL

anyway

Neue Leute kennenlernen, Freundschaften knüpfen, Erfahrungen austauschen, ungezwungene Gespräche führen und einfach gemeinsam Spass haben. Auch vertrauliche Gespräche sind jederzeit möglich. Für alle Anderssexuellen.

JEDEN 2. DONNERSTAG, 19.30 UHR

JUGENDHAUS NEUBAD, BASEL

www.anyway-basel.ch

Queer Students Basel

Wir wollen allen Student*innen und Mitarbeiter*innen der Uni und der Hochschulen in der Region Basel einen Raum bieten, um sich im Rahmen von Grillabenden, Rheinschwimmen, Kaffeeplausch und vielem mehr auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

TREFFS UNREGELMÄSSIG, UM INFORMIERT ZU

BLEIBEN, MELDE DICH:

QUEERSTUDENTSBASEL@GMAIL.COM

BERN

comingInn

comingInn ist eine Jugendgruppe für schwule und bisexuelle Jungs bis 27 Jahre. Es treffen sich regelmässig rund 20 Besucher, um gemeinsam ein paar schöne Stunden zu verbringen, Spass zu haben, sich zu verlieben etc.

JEDEN 2. MONTAG, 19.30 UHR

VILLA STUCKI, SEFTIGENSTRASSE 11, BERN

www.cominginn.ch

Queer Students

Student_in, in oder um Bern herum wohnhaft und queer? Dann schau mal bei einem unserer Treffen vorbei! Das nächste Datum findest du auf unsere Website oder auf Facebook. Treffen heisst was trinken gehen, Queersicht Filmabend, Weihnachtsessen or else.

Wir freuen uns auf dich!

JEDEN 1. DIENSTAG IM MONAT AB 19.30 UHR

COMEBACK BAR, RATHAUSGASSE 42, BERN

www.queerstudents.ch

Kunterbunt

Das Treffen ist offen für Jugendliche, die sich als LGBTQ bezeichnen und/oder respektvoll gegenüber LGBTQ-Menschen sind. Wir treffen uns einmal im Monat an einem Montag ab 18.30 Uhr im Jugendtreff PUNKT 12. Wir spielen Spiele, schauen Filme, tauschen Erfahrungen aus und führen interessante Diskussionen.

JEWELNS VON 17.30 – 20.30 UHR IN DER VILLA

STUCKI UND VON 18.30 – 21.30 UHR IM PUNKT 12

www.kunterbunt-bern.ch

FRIBOURG

LaGO

Die LGBT-Organisation der Universität Fribourg.

TREFFS: MEISTENS 1x IM MONAT

Genauere Informationen: student.unifr.ch/lago

GRAUBÜNDEN

WHATEVER

Bist du jung, ungeoutet, geoutet, schwul, lesbisch, bisexuell oder transsexuell oder bist du nicht ganz sicher, was du bist? Dann bist du bei uns bei der richtigen Adresse!

JEDEN 1. DONNERSTAG DES MONATS AB 19 UHR

TREFF DER JUGENDARBEIT STADT CHUR,

GÄUGELISTRASSE 10, 7000 CHUR

whatevergraubuenden.strikingly.com

LUZERN

UniLu Queers

Wir sind eine Gruppe für LGBT+ Studierende an der Uni Luzern im Anfangsstadium.

www.facebook.com/uniluqueers

SCHWYZ

Queerpuzzles

Eine Jugendgruppe für Homo-, Bi- und Pansexuelle, Asexuelle, Transgender und Intersexuelle bis 26 in Schwyz. Zusätzlich zum Treff machen wir Aktionen oder gehen zusammen an die Pride.

JEDEN 2. SAMSTAG IM MONAT AB 19 UHR

TRUBE BUDE, SCHWYZ

www.queerpuzzles.ch

Mythengay

Der queere Treffpunkt in Schwyz. Wir sind Homo-, Bi- und Transpersonen jeden Alters und treffen uns

IMMER AM 1. SONNTAG IM MONAT AB 19 UHR

IM HIRSCHEN-PUB SCHWYZ ZUM ESSEN,

TRINKEN UND QUATSCHEN.

www.mythengay.ch

SCHAFFHAUSEN

ANDERSH

ANDERSH ist ein Ort für lesbische, schwule, bi, trans* und asexuelle Jugendliche sowie für alle dazwischen und ausserhalb. Für Jugendliche, die nicht ganz in die Norm passen. Für Jugendliche, die neue Freund_innen finden und gute Gespräche führen wollen.

IMMER AM LETZTEN DONNERSTAG DES MONATS

AB 19 UHR, KULTURCAFÉ B45, SCHAFFHAUSEN

www.andersh.ch

ST. GALLEN

Otherside

Folge uns auf Instagram unter otherside.lgbtq damit Du auf dem Laufenden bleibst, bei Fragen stehen wir Dir unter otherside.lgbtq@gmail.com zur Verfügung.

JEDEN 2. DIENSTAG AB 20 UHR

«LA BUENA ONDA» BAR

LÄMMLISBRUNNENSTR. 51, ST. GALLEN

Unigay

Unigay ist ein 1998 gegründeter Verein der Uni St. Gallen und versteht sich als Sprachrohr, sowie Anlaufstelle und Gesprächsplattform für homo-, bi- und transsexuelle Studierende der Universität.

www.unigay.ch

ZUG

Queer Zug

Wir treffen uns jeweils am zweiten Donnerstag im Monat und verweilen gem.lich bei Gesprächen, Spielen, Kochevents etc. Wenn wir Lust haben, gehts auch schon mal weiter in eine gem.liche Bar oder ein schmuckes Restaurant. Komm doch mal bei uns vorbei, wir freuen uns auf Dich.

AM 2. DONNERSTAG IM MONAT AB 18.30 UHR

PAETTERN LIGHT UP ATELIER

ALPENSTRASSE 13, ZUG

www.queerzug.ch

Prisma

Lesbisch, Schwul; Bi, Trans* oder sonst 08/16? Dann bist du hier richtig. PRISMA ist eine Jugendgruppe, welche jugendlichen 08/16ern Möglichkeiten zum Kennenlernen und Austauschen schaffen soll.

Natürlich sorgen wir für Snacks. Möchtest du trotzdem noch etwas mitnehmen, freuen sich sicher alle.

www.facebook.com/PRISMAJugendgruppeZug

ZÜRICH

spot25

Die Jugendgruppe für die anderssexuelle Jugend (14–27) von Zürich & Umgebung. Egal auf welche Art du queer bist - bei uns sind alle willkommen!

TREFF: JEDEN 2. DIENSTAG AB 19 UHR IM HAZ

CENTRO

STAMMTISCH: JEDEN 1. DONNERSTAG IM MONAT

AB 20 UHR IN DER CRANBERRY BAR

www.spot25.ch

L-Punkt

Wenn du auf der Suche nach gleichgesinnten Frauen bist, die gerne zusammen etwas unternehmen, sich für die Anerkennung lesbischer, bisexueller und trans* Frauen einsetzen und bei alledem viel Spass haben, bist du beim L-Punkt genau richtig!

JEDEN 1. MONTAG IM MONAT FILM- ODER SPIELE-

ABEND IM HAZ.

www.l-punkt.ch

z&h

Wir sind die schwulen und bisexuellen Studenten der Uni und ETH Zürich. We organize dinners, social events, game evenings and much more, providing an opportunity to meet lots of new people in an open and welcoming environment.

www.zundh.ch

Coexist+

Coexist ist eine Jugendgruppe, in der jedx willkommen ist. Wir bieten einen Safe Space, in dem du sein kannst, wer du bist.

Zweimal monatlich treffen wir uns im Raum Zürich und verbringen einen gemütlichen Abend zusammen, in dem wir über alles reden, was uns beschäftigt und worüber wir sonst mit keinx sprechen können oder möchten.

coexist@gmx.ch

SCHWEIZWEIT

TGNS-Jugendgruppe

Junge Trans* Menschen bis 27 Jahre sind zu einem Austausch im geschützten Rahmen eingeladen.

ETWA ALLE ZWEI MONATE IN EINER GRÖßEREN STADT

www.tgns.ch

Asexuelles Spektrum Schweiz

Für Menschen, die asexuell, aromantisch oder auf dem a-Spektrum sind. In den Monaten mit ungeraden Zahlen treffen wir uns jeweils am dritten Samstag des Monats zum brunchen, Filme schauen oder einfach zum plaudern, und in den Monaten mit geraden Zahlen sind wir jeden dritten Dienstag in der Milchbar in Baden anzutreffen. Du kannst gerne über unsere Website mit uns Kontakt aufnehmen: www.asexuell.ch

ONLINE-TREFFS

purplemoon.ch

aven-forum.de

Die «Dachorganisation» der Asexuellen, das Forum für die Deutschsprachigen.

BIST DU MITGLIED ODER LEITER*IN EINER QUEEREN JUGEND- ODER STUDIGRUPPE? ODER WÜRDEST DU GERN EINE GRÜNDE? DANN MELDE DICH DOCH SABRINA@MILCHJUGEND.CH

HAST DU LUST ZU SCHREIBEN? SEI DABEI AN DER NÄCHSTEN GROSSEN REDAKTIONSSITZUNG IN OLTEN
05. JUNI 2019
SITZUNGSZIMMER OLTEN ODER MELDE DICH BEI JOHANNA REDAKTION@MILCHJUGEND.CH

KALENDER

JUNI

01 **SAMSTAG**

MOLKE
Café Kairo, Bern

05 **MITTWOCH**

MILCHBÜECHLI REDAKTIONSSITZUNG #29
19.30 Uhr, Sitzungszimmer Olten

07 **FREITAG**

AKT 1: PRIDE EDITION
22 Uhr, Neubad, Luzern
neubad.org

11 **DIENSTAG**

FALSCHSEXUELLE STADTFÜHRUNG
18 Uhr, Treffpunkt: Unter dickem Engel, HB Zürich

11 **DIENSTAG**

SOMMERFESTIVAL WERKK FEAT. MILCHBAR
Dragshow, Ausstellung von queeren Künstlern, Buttonfabrik
Milchbar Baden

15 **SAMSTAG**

JUGENDPRIDE ZÜRICH DEMO
12 Uhr, Bürkliplatz

15 **SAMSTAG**

MOLKE 7 – PRIDE EDITION
23 Uhr, Stall 6, Zürich

29 **SAMSTAG**

REMEMBER STONEWALL MARSCH
16 Uhr, Barfüsserplatz, Basel

JULI

02 **DIENSTAG**

DRAGKING AUFTRITT PETER PANSEXUAL
Milchbar Baden

06 **SAMSTAG**

JUGENDPRIDE GENÈVE
10 Uhr

06 **SAMSTAG**

OFFSTREAM PARTY
22 Uhr, Heimat, Basel
offstream.ch

10 **MITTWOCH**

BILDREDAKTIONSSITZUNG MILCHBÜECHLI #29
20 Uhr, Sitzungszimmer Olten

AUGUST

17 **SAMSTAG**

OFFSTREAM PARTY
22 Uhr, Exil, Zürich
offstream.ch

WÖCHENTLICH

DIENSTAGS

MILCHBAR BADEN
ab 19 Uhr, WERKK Baden

ZISCHBAR

ab 18 Uhr, KaBar, Basel, zischbar.ch

QUEERBAD

ab 20 Uhr, Neubad, Luzern, queeroffice.ch

MITTWOCHS

HELDENBAR

ab 20 Uhr, Provi-Treff, Zürich, heldenbar.ch

Jeden 2. DIENSTAG

UNCUT FILME BERN

20.30 Uhr, Kino REX, Schwanengasse 9, Bern,
gaybern.ch/uncut

Jeden 2. MITTWOCH

MILCHBAR LUZERN

ab 19 Uhr, Treibhaus Luzern

UNREGELMÄSSIG

M

MILCHBAR WINTERTHUR

Immer montags in den ungeraden Kalenderwochen ab 18.30 Uhr, offen bis 22 Uhr in der Reflection Bar Winterthur, Metzggasse 10
Treffpunkt jeweils 18.15 Uhr am Bahnhof Winterthur unter der grossen Anzeigetafel

M

25.6. DIENSTAG MILCHBAR BERN

MÖCHTEST DU LIEBER FOTOGRAFIEREN? MELDE DICH BEI RONNIE BILD@MIBULI.CH

ODER DOCH LIEBER LAYOUTEN? MELDE DICH BEI SARA LAYOUT@MIBULI.CH

QUEERE POPSÄNGERINNEN

1. GIRLI: Hot Mess / Blastet ein Song von GIRLI aus den Lautsprechern, sind alle am Tanzen! GIRLI lebt in London und macht irgendwas zwischen badass Pop und glitzrigem Rap. Sie singt über Geschlechterrollen, ihre Wut und ihre Menstruation. Sehr empfehlenswert sind auch ihre Musikvideos. Die Pinke Trash-Ästhetik erinnert an früher und macht gute Laune.

2. Dope Saint Jude: Grrrl Like / Dope Saint Jude ist eine Rapperin aus Südafrika. Ihr Rap thematisiert ihr Aufwachsen in der Zeit nach der Apartheid, das queer sein in der Rapszene als schwarze Frau und wie mensch sich selbstermächtigen kann. Funfact: Dope Saint Jude mischt, seit sie sechzehn Jahre alt ist, die Queer-Szene in Kapstadt mit ihren Drag King-Auftritten auf.

3. Girl In Red: Girls / Girl In Red macht Musik, die wir brauchen, wenn wir grad einen Heartbreak durchleben, wenn wir verliebt sind oder die ganze Nacht lang mit unserem Crush am See hocken und reden. Die leichten Melodien tun dem Gemüt gut und die Texte schaffen es, dass wir uns uns verstanden fühlen. Girl in Red kommt aus Norwegen und macht Musik für unsere lesbischen Herzen.

4. Planningtorock: Lets talk about gender baby / Planningtorock singt über das Patriarchat, Planningtorocks Schwester, die gerne tanzt und Geschlechterstereotypen. Planningtorock bricht die Binarität der Geschlechter auf und lässt uns in glitzrige Welten fern von «Mann» und «Frau» tanzend die Normen vergessen.

5. Faulenza: Schönheitsideale / Wer es radikal politisch mag, liegt mit Faulenza genau richtig. Mit ihren Songs spricht sie Themen an wie Transmisogynie, Safer Spaces und Kitsch, die sonst eher selten Platz finden im Rap. Faulenzas Musik bestärkt und gibt einem die Kraft, immer wieder für sich und unsere Community einzustehen. Übrigens hat Faulenza auch das lesenswerte Buch «Support your sisters not your cisters» geschrieben.

6. Chocolate Remix: Como me gusta a mi (übrigens: heisser Musikvideo Tipp) / Reggaeton ist nur was für Machos?? Stimmt nicht! Chocolate Remix bricht die heteronormative Musikwelt des Reggaetons radikal auf und packt lesbische Liebe, den Kampf gegen Gewalt an Frauen und Begehren in tanzbare Songs. So zeigen sie uns, dass wir überall sind und den Platz, der uns zusteht, einnehmen sollen!

7. King Princess: Talia / King Princess ist die neue Pop-Göttin. Heartbreaks, Freundschaften und ihre Liebe zu Frauen sind die Hauptthemen in ihren Songs. Sie macht sich stark für unsere Community und hat, so wie sie sagt, «no chill» wenn sie übers gay sein redet beziehungsweise überhaupt «no chill» bei ganz vielen Themen. King Princess ist laut, nimmt sich das, was ihr zusteht und beglückt uns mit wunderbarer Musik!



CHECKT DIE SPOTIFY
PLAYLIST AUF DEM
MILCHJUGEND
ACCOUNT MIT EINER
SONGAUSWAHL DIESER
KÜNSTLER_INNEN

<https://open.spotify.com/user/milchjugend/playlist/6zdln6ITZrhVsEPVgIUNXn?si=s-8wF-9XYQX6YQPFcCdq01Q>



Johanna von Felten (20)
Studentin aus Basel
johanna@milchjugend.ch

REZENSIONEN

«HIGH PITCHED AND MOIST»

Neues aus dem Pop-Untergrund



Johanna von Felten (20)
Studentin aus Basel
johanna@milchjugend.ch

Tami T's Album «High Pitched and Moist» ist zu Beginn dieses Jahres erschienen. Die Pop-Platte vereint Elektro Beats, explizite Texte und die hochgepitchte Stimme von Tami T. Ein Meister_innenwerk in jeder Hinsicht. Tami T singt über Themen, die in der Popmusik verschwiegen, beziehungsweise romantisiert werden. Sei es Sex (Face Riding), das Trans* sein in vermeintlich sicheren Räumen (So Afraid), Begegnungen in verpissten, nach Frauen*parfum riechenden WCs (Trans Femme Bonding), oder Geburtstage, die ganz anders verlaufen als geplant (Birthday). Die leichten, verträumten Melodien ergänzen die Texte, die konkret und emotional sind, perfekt.

Die Platte stimmt eine_n melancholisch und nachdenklich. Gleichzeitig ist das Album so bestärkend und befreiend, weil all diese verschwiegenen Angelegenheiten in tanzbaren, wie auch leisen Songs ihren Platz und Anerkennung kriegen. Tami T leistet mit dieser Platte einen wichtigen Beitrag zum falschsexuellen Musikkosmos.

Holt euch das Album, es lohnt sich schon nur wegen des Album Covers, das ganz in Pink gehalten ist.

«I HAVE A FRIEND»

Ein mutiger Kurzfilm zum Queersein in einem Land, wo es eine tägliche Herausforderung ist.



Emma van den Bold (25)
Studentin aus Bern
emmalice@bluewin.ch

Zheka ist Tänzer in einem Schwulenclub irgendwo in einer ukrainischen Stadt. Seine Freundin ist ständig beschäftigt mit Fitnessübungen und fragt sich, ob Zheka sie denn endlich heiraten wird oder ob sie anderswo weiterschauen muss. Was ihn aber im Moment mehr beschäftigt, ist sein guter Freund im Krankenhaus, der Tuberkulose hat und eine Operation braucht, für die das Geld aber fehlt. Besorgt um seinen Freund geht er auf ein Angebot eines Verehrers aus dem Club ein, welches er zuerst ausgeschlagen hatte, da er selbst nicht schwul sei.

Die Story ist ein Platzhalter, der dazu dient, verschiedene Aspekte des Lebens in der Ukraine vor zehn Jahren zu thematisieren: Da ist zum einen das zerfallene Krankenhaus, wo mensch nicht ganz glauben kann, dass dort tatsächlich noch Menschen operiert werden. Zum anderen erhalten wir einen Einblick in eine (männliche*) queere Szene, die in dunklen Clubs im Kellergewölbe versteckt wird. Dann ist da noch die Anfangsszene, die unter die Haut fährt: Zheka sitzt nackt am Strassenrand, festgebunden an einen Ring im Boden. Es ist eisig kalt. Verzweifelt ruft er die vorbeifahrenden Autos um Hilfe, doch viele fahren einfach an ihm vorbei, bis ihn endlich ein Lastwagen mitnimmt. Der Angriff auf Zheka kommt im Film nie mehr zur Sprache. Wieso, das herauszufinden ist dem/der Zuschauer_in überlassen.

(Dmytro Moiseyev, 2009)



Der Jugend Erste Male

Dieses Mal **MEINE ERSTE QUEERE PARTY**

Erzählt von
ANNA, 25



Im Oktober vor zehn Jahren nahm ich mir vor, Halloween mal anders als sonst zu feiern. Ich weiss noch genau, wie mir vor dem Club durch den Kopf schoss «Jetzt ist alles wie umgekehrt». Was ich meinte war, dass jetzt Männer andere Männer abchecken und Frauen andere Frauen. Ich stand in der Schlange für meine erste Purplemoon-Party, mein Eingangstor in die queere Community. Was ich in dem Moment realisierte (ohne dass ich damals die Worte dafür hatte) war, dass ich mich zum ersten Mal an einem Ort befand, an dem hetero zu sein nicht die Norm war. Ein Schwall von Euphorie überkam mich. Ich spielte eine Art Spiel im Kopf, bei dem ich jede Person ansah und mir bewusst machte, dass sie (wahrscheinlich) auch auf Menschen desselben Geschlechts steht. Vor meinem schwulen Freund, mit dem ich dort war, liess ich mir nichts anmerken, denn mit ihm hatte ich in angeberischer Manier ein anderes Spiel geplant namens «wer mit mehr Leuten rummacht». Ich hatte wenig Hoffnung die Partie zu gewinnen, da ich ja noch gar nicht wusste, was mich erwarten würde.

Im Inneren des Clubs angekommen gingen mein Freund und ich durch einen bläulich beleuchteten Gang zur Tanzfläche. Dort angekommen stellte sich das anfängliche Hochgefühl plötzlich etwas ein. Erste verunsichernde Gedanken tauchten auf: «Was für Frauen stehen überhaupt auf mich?» und «Sieht mensch mir an, dass ich das erste Mal hier bin?». Meinem Freund ging es wohl etwas ähnlich, denn wir standen beide nach einer kurzen Zeit etwas hilflos hinter ein paar Pfosten in der Nähe der Wand. Zwar gingen wir zwischendurch tanzen, begrüssten voller Enthusiasmus eine lesbische Freundin von mir, die damals noch als Ally in der Community unterwegs war und amüsierten uns über die Tatsache, dass sie in ihrem sexy-Polizistinnen-Kostüm der Star der Party war. Jedoch endeten wir immer wieder an der Wand, in die Menge schauend, etwas hilflos. Keine*r von uns hatte mit jemenschem getanzt, geschweige denn geknutscht. Plötzlich tauchte wie aus dem Nichts eine andere Jugendliche auf, stellte sich vor mich hin und fragte «Darf ich einen?» Ich dachte, mich verhört zu haben. «Was?» erwiderte ich verwirrt. Ich wusste wirklich nicht, was sie von mir wollen könnte. Einen Drink? Eine Zigarette? Kannten wir uns? Ist sie vom offiziellen Purplemoon-Team und macht eine Umfrage? «Einen Kuss», antwortete sie und ein paar Sekunden später waren unsere Lippen aufeinandergedrückt.

Ich weiss nicht mehr, ob oder wie wir uns danach verabschiedet hatten. An was ich mich aber noch gut erinnern kann, ist der erstaunte Blick meines Freundes, der während dem ganzen Spektakel neben uns gestanden war. Dass jemensch an diesem queeren Event so direkt auf mich zugekommen war, hob mein Selbstwertgefühl für den Rest der Party genug weit hoch, um die Nacht bis zum ersten Zug um 5 Uhr durchzustehen. Mein Freund wollte meinen Vorsprung ausgleichen, in dem er mit meiner Freundin im sexy Polizistinnen Outfit anfang herumzuknutschen. Blöd nur, dass sie und ich das schon des Öfteren getan hatten und keine Hemmungen zeigten, dies zu wiederholen. Es stand also 2:1 und eigentlich reichte uns das auch schon für den Abend. Mein kleiner Erfolg wurde von ihm bei der nächsten Purplemoon-Party übrigens bei weitem übertroffen.

HIER ÜBERALL FINDEST DU DAS MILCHBÜECHLI

Katholische Kirche Stadt Luzern
kathluzern.ch

Kaufhaus Zum Glück Aarau
kaufhauszumglueck.ch

Infoladen Rabia Winterthur

InTeam Basel
inteam-basel.ch

**Lust und Frust Fachstelle für
Sexualpädagogik und Beratung**
lustundfrust.ch

S & X Sexuelle Gesundheit
Zentralschweiz Luzern
sundx.ch

**Sexualpädagogik, Berner
Gesundheit**
bernergesundheits.ch/
sexualpaedagogik

BUCHHANDLUNGEN

queerbooks.ch
by Buchhandlung Weyermann Bern

BARS

Pride Bar Olten
pridebar.ch

Treibhaus Luzern
treibhausluzern.ch

Gemeinschaftszentren Zürich
Loogarten, Riesbach, Witikon,
Affoltern, Bachwiesen und Grünau
gz-zh.ch

AIDS-HILFE

Aids- und Sexualberatung
St. Gallen
ahsga.ch

Checkpoint Zürich
checkpoint-zh.ch

Checkpoint Bern
checkpoint-be.ch

Checkpoint Basel
checkpoint-bs.ch

Aidshilfe beider Basel
ahbb.ch

Aids-Hilfe Graubünden
aidshilfe-gr.ch

Zürcher Aids-Hilfe
zah.ch

JUGENDARBEIT

Freizeithaus Allschwil
freizeithaus-allschwil.ch

drehscheibe - Offene Jugendarbeit
Horgen
dreh-horgen.ch

Jugendanimation Horw
horw.ch/jugend

Jugendanimation Rothenburg
jugend-rothenburg.ch

Jugendanimation Schwyz
gemeindeschwyz.ch

Jugendarbeit Affoltern am Albis
vjf.ch

Jugendarbeit Arth Goldau
arth.ch

Jugendarbeit Fällanden
vjaf.ch

Offene Kinder- und Jugendarbeit
Gstaad
jugasaanen.ch

Jugendarbeit Hünenberg
jah-zg.ch

Jugendarbeit Lotten Ruppertswil
jugendarbeit-lotten.ch

Jugendarbeit Nottwil
jugendarbeit-nottwil.ch

Regionale Jugendarbeit Surbtal
JAST Würenlingen
jast.li

Offene Jugendarbeit Wetzikon
jugendjoker.ch

Offene Kinder- und Jugendarbeit
Zofingen
ojaz.ch

Jugendarbeit Freizeitzentrum
Zumikon
freizumi.ch

Offene Jugendarbeit Zürich
oja.ch

samowar Jugendberatung Bezirk
Meilen
samowar.ch/meilen

Jugendbüro March Lachen
jugendbueromarch.ch

Jugendcafé Paradiso Reinach
paradiso-reinach.jimdo.com

Jugendhaus Oase Küsnacht
jugendhaus-oase.ch

Jugendinformation tipp St. Gallen
tipp.sg.ch

Jugendinfo Winterthur
jugendinfo.win

Jugendkulturhaus Dynamo Zürich
dynamo.ch

Jugendkulturhaus Flösserplatz
Aarau
floesserplatz.ch

Jugendnetz Siggenthal
Nussbaumen
jugendnetz-siggenthal.ch

Jugendzentrum Dietikon
jugend-dietikon.ch

Kantonsschule Zürcher Oberland
Mediothek, Wetzikon
kzo.ch

okaj Zürich
okaj.ch

OKJA Stäfa
okja-staefa.ch

Punkt 12 Bern
punkt12.ch

Sozialpädagogische Wohngruppe
Magellan, Salmsach
wg-magellan.ch

Wohnheim Varnbuel St. Gallen
varnbuel.ch

Fachstelle Kinder- und
Jugendanimation 20gi
kja-20gi.ch

Jump-In Rapperswil-Jona
jump-in.ch

JuSee Jugendanimation der
Seegemeinden Weggis
jusee.ch

Kinder und Jugendarbeit Wohlen
jugendarbeit-wohlen.ch

Jugendtreff Sternen Winterthur
jugisternen.ch

Jugendhaus phönix Aesch
phoen-x.net

Sekundarschule Bäumlhof Basel
sek-baeumlhof.ch

Pädagogische Hochschule Thurgau
Kreuzlingen
phtg.ch

Offene Jugendarbeit Maur
treffpunkt-maur.ch

Jugendtreff Tankraum, Lenzerheide

Jugendarbeit Landquart
landquart.ch

Young & Fun, Neuenkirch
youngandfun.ch

Jugendanimation Kriens
jugendanimation-kriens.ch

Jugendarbeit Buochs
buochs.ch

Jugendarbeit Hitzkirchertal
jugendarbeit-hitzkirchertal.ch

Mädchenarbeit Thun
thun.ch

Fachstelle offene Jugendarbeit
Sulgen Kradolf Schönenberg
kradolf-schoenenberg.ch

Jugendarbeit Sempach
sempach.ch

Offene Kinder- und Jugendarbeit
Worb
jugendarbeit-worb.ch

Jugendarbeit Regensdorf
jugendarbeit-regensdorf.ch

Kinder- und Jugendfachstelle
Aaretal, Münsingen
jugendfachstelle.ch

Jugendarbeit Sarnen
jugendarbeit-sarnen.ch

Jugendarbeit Stans
jugendstans.ch

SCHULEN

Gymnasium Hofwil, Bibliothek
Münchenbuchsee
gymhofwil.ch

Bezirksschulen Küsnacht,
Schulsozialarbeit Küsnacht am
Rigi
bskuessnacht.ch

Aemtlar B Zürich
stadt-zuerich.ch/schulen

Gymnasium Biel-Seeland
gymbiel-seeland.ch

Kantonsschule Wohlen, Mediothek
kanti-wohlen.ch

Kreisschule Unteres Fricktal,
Schulbibliothek Engerfeld
kuf.ch

Schulsozialarbeit Willisau
schule-willisau.ch

Kreisschule Rohrdorferberg
korf.ch

Realgymnasium Rämibühl Zürich
rgzh.ch

Gymnasium Leonhard, Mediothek,
Basel
gymnasium-leonhard.ch

Kantonsschule Wiedikon,
Mediothek
kwi.ch

Sek1 March Buttikon
sek1march.ch

Sekundarschule Theobald
Baerwart Mediathek, Basel
sek-baeumlhof.ch

Gymnasium Liestal Mediathek,
Liestal
gymliestal.ch

Bildungszentrum Gesundheit &
Soziales Glarus
bzgs-gl.ch

Berufs-, Studien- und
Laufbahnberatung St. Gallen
berufsberatung.sg.ch

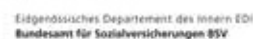
Mediothek Berufsfachschule
Winterthur
bfs-winterthur.ch

Sekundarschule Mariahilf
mariahilf.vsluzern.ch

Sekundarschule Uster
sekuster.ch

**NOCH NICHT HIER AUFGEFÜHRT?
WERDE UNSER_E FREUND_IN VIA
MILCHJUGEND.CH/MIBULI**

Mit freundlicher Unterstützung von



Herzlichen Dank
an unsere Milchkühe
für die grosszügige
Unterstützung:

Ueli Wirth
Bubikon

Nathalie Cooke,
Zürich

Philipp Iten,
Walchwil

Unterstütz' auch du uns:
milchjugend.ch/milchkuh

MILCHBÜECHLI
**REDAKTIONS-
SITZUNG #29**
5. JUNI 2019
19.30 UHR,
SITZUNGSZIMMER OLTEN

**2019
JUGEND
PRIDE**
ZÜRICH: 15. JUNI
GENÈVE: 6. JULI

EINE FALSCHSEXUELLE
ZEITSCHRIFT DER

**MILCH
JUGEND**

FALSCHSEXUELLE
WELTEN